
Versickerung von Niederschlagswasser in den Untergrund

Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis nach §§ 8, 9 und 10 Wasserhaushaltsgesetz
Übertragung der Abwasserüberlassungspflicht

Die Planung und Bemessung der Versickerungsanlage hat auf Grundlage des Regelwerkes DWA-A 138-1 zu erfolgen. Zudem ist die Durchlässigkeit des anstehenden Bodens (kf-Wert) durch einen Bodengutachter/ Geologen durch Untersuchung vor Ort zu bestimmen. Es wird empfohlen, die Planung durch einen Fachplaner erstellen zu lassen. Bei einem erhöhten Prüfungsaufwand (z.B. bei unvollständigen Angaben, bei hohem Korrekturbedarf oder bei mehrfacher Nachbesserung der Antragsunterlagen) werden ggf. erhöhte Verwaltungsgebühren erhoben.

1. Antragsteller/in	2. Eigentümer/in des Grundstücks, auf dem die Einleitung erfolgt (falls abweichend vom Antragsteller, bitte Vollmacht/ Einverständniserklärung beifügen) wie Antragsteller/in ☐ ja ☐ nein
Name:	Name:
Straße:	Straße:
PLZ, Ort:	PLZ, Ort:
Telefon-Nr.:	Telefon-Nr.:
E-Mail:	E-Mail:

3. Anfallort des Niederschlagswassers		4. Einleitungsort des Niederschlagswassers (falls abweichend vom Anfallort)	
Gemarkung:		Gemarkung:	
Flur:	Flurstück:	Flur:	Flurstück:
Straße / Hausnr.		Straße / Hausnr.	
Koordinaten der Einleitstelle (ETRS89/UTM): (nur, sofern bekannt)		Rechtswert:	Hochwert:

5. Bemessungsdaten:	
Größe des Grundstückes insgesamt	m ²
Dachflächen Gebäude (Wohnhaus, Garage etc.)	m ²
Hof- und Wegeflächen (Einfahrt, Terrasse etc.)	m ²
Verkehrsflächen (nur bei großem Wasserrecht gemäß Nummer 8)	m ²
Summe der befestigten Flächen A	m ²

6. Allgemeine Angaben zum Standort	
Art des Untergrundes im Bereich der Versickerungsanlage (z. B. Grobkies, Fein-/Mittelkies, sandiger Kies, Grobsand, Feinsand, schluffiger Sand)	
Durchlässigkeitsbeiwert (Kf-Wert) gemäß Bodengutachten	m/s
Sickerfähiger Boden steht an bei einer Tiefe von	m
Festgesetztes Wasserschutzgebiet	☐ ja ☐ nein
a) Geländehöhe im Bereich der Versickerungsanlage	m ü. NHN
b) Grundwasserhöchststand MHGW (sofern bekannt)	m ü. NHN
c) Grundwasserflurabstand = a) - b)	m
Abstand der geplanten Versickerung zur Grundstücksgrenze (mindestens 2,00 Meter)	m
Abstand der geplanten Versickerung zum nächsten unterkellerten Gebäude (mindestens 6,00 Meter)	m
Wohin erfolgt eine schadlose Ableitung des Niederschlagswassers bei Versagen/Überlastung der Versickerungsanlage? (Nur auf eigenem Grundstück zulässig. Ein Überlauf auf benachbarte Grundstücke ist nicht zulässig!)	

7. Berechnung der Einleitmenge
Fläche A (siehe Ziffer 5) * 200 [l/s*ha] * 1/10.000 [ha/m²] = _____ x 0,02 = _____ l/s

8. Erforderliche Unterlagen
Kleines Wasserrecht < 800 m² befestigte Fläche Bei kleineren Projekten wie z. B. Einfamilienhäusern sind dem Antrag folgende Unterlagen beizufügen: ☐ Dieser Antragsvordruck ☐ Bemessung der Versickerungsanlage gemäß DWA-A 138-1 ☐ Angabe bzw. Quelle der verwendeten Regendaten (z. B. KOSTRA DWD 2020) ☐ Bodengutachten mit Angaben zum Durchlässigkeitsbeiwert (Kf-Wert) ☐ Lageplan mit zeichnerischer Darstellung des Standortes der Versickerungsanlage mit Bemaßung ☐ Lageplan mit zeichnerischer Darstellung der Zuleitungen zur Versickerungsanlage sowie der zu entwässernden Flächen Großes Wasserrecht ≥ 800 m² befestigte Fläche Versickerungsanlagen, die eine (nicht standardisierte) Ingenieurplanung erfordern (z. B. für großflächige Projekte wie Hallen, Parkplätze, Versorgungsmärkte etc.) sind individuell zu beantragen. Die Planung und der Umfang der vorzulegenden Unterlagen sind im Vorfeld mit der unteren Wasserbehörde abzustimmen. Neben den zuvor genannten Unterlagen sind zusätzlich die folgenden Unterlagen beizufügen: ☐ Erläuterungsbericht ☐ Lagepläne mit Darstellung der zu entwässernden Flächen, des Kanal-/Leitungsnetzes und der Versickerungsanlage ☐ Querschnitte der Versickerungsanlage mit Zulaufleitungen sowie Höhenangabe des Grundwassers und des sickerfähigen Bodens ☐ Bei Verkehrsflächen: Angabe der Verkehrsbelastung (DTV/d) oder der Anzahl der Wohneinheiten im Entwässerungsgebiet ☐ Kategorisierung der Flächen gemäß DWA-A 138-1, Tabelle 5 (BK I - gering belastet, BK II - mäßig belastet, BK III - stark belastet) ☐ Sofern erforderlich, Angaben zur Regenwasserbehandlungsanlage (Bemessung, Produktdatenblätter, Angaben zum Wirkungsgrad AFS-63 etc.). Bei standardisierten Behandlungsanlagen (z. B. Sedimentations- oder Filtrationsanlagen mit DIBT-Zulassung) erfolgt die Genehmigung mit der Erteilung des wasserrechtlichen Erlaubnisbescheides. Bei nicht standardisierten Behandlungsanlagen (z. B. individuell geplanten Regenklärbecken) ist zusätzlich eine Genehmigung nach § 57.2 LWG NRW zu beantragen. ☐ Überflutungsnachweis nach DIN 1986-100 bei Grundstücksentwässerung bzw. nach DWA-A 118 bei öffentlicher Entwässerung ☐ Netzanzeige nach § 57.1 LWG NRW bei Kommunen (bei Gewerbe erst ab 3 ha befestigter Fläche) Alle Antragsunterlagen sind 1-fach in Papierform über die jeweilige Kommune einzureichen und zusätzlich ist eine digitale Ausfertigung vorzulegen per E-Mail an: Kleines Wasserrecht: niederschlagswasser@kreis-heinsberg.de Großes Wasserrecht: wasser@kreis-heinsberg.de

9. Unterschrift Antragsteller Hinweis: Der Antrag ist durch den Grundstückseigentümer bzw. zukünftigen Erlaubnisinhaber zu unterschreiben. Alternativ kann bei Vorlage einer Vollmacht auch ein bevollmächtigter Dritter (z.B. Planungsbüro, Gutachter) unterschreiben.	
Ort, Datum	Rechtsverbindliche Unterschrift

10. Stellungnahme der Stadt/Gemeinde	
Festsetzungen gemäß § 55 Abs. 2 WHG i. V. m. § 44 LWG NRW ☐ nein ☐ ja; Angabe des B-Planes o.ä.	
Gegen die Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis bestehen ☐ keine Bedenken ☐ folgende Bedenken:	
Entscheidung über die Abwasserüberlassungspflicht: ☐ Die Befreiung von der Abwasserüberlassungspflicht für das Niederschlagswasser wird erteilt ☐ Die Befreiung von der Abwasserüberlassungspflicht für das Niederschlagswasser wird <u>nicht</u> erteilt, weil	
Folgendes Entwässerungssystem ist vorhanden: ☐ Mischwasser ☐ Trennsystem ☐ nur Schmutzwasser	

Ort, Datum	Rechtsverbindliche Unterschrift Kommune _____ _____ Name Sachbearbeiter Unterschrift
------------	---

Mulden- und Mulden-Rigolen-Versickerung

Abstände (ab Böschungsoberkante):

≥ 2,00 m zu Grundstücksgrenzen

≥ 6,00 m zu eigenen und nachbarlichen unterkellerten Gebäuden
ohne wasserdichtem Keller

Versiegelte Fläche A _____ m²

Speichervolumen der Mulde _____ m³

Bemessungseinstau der Mulde _____ m

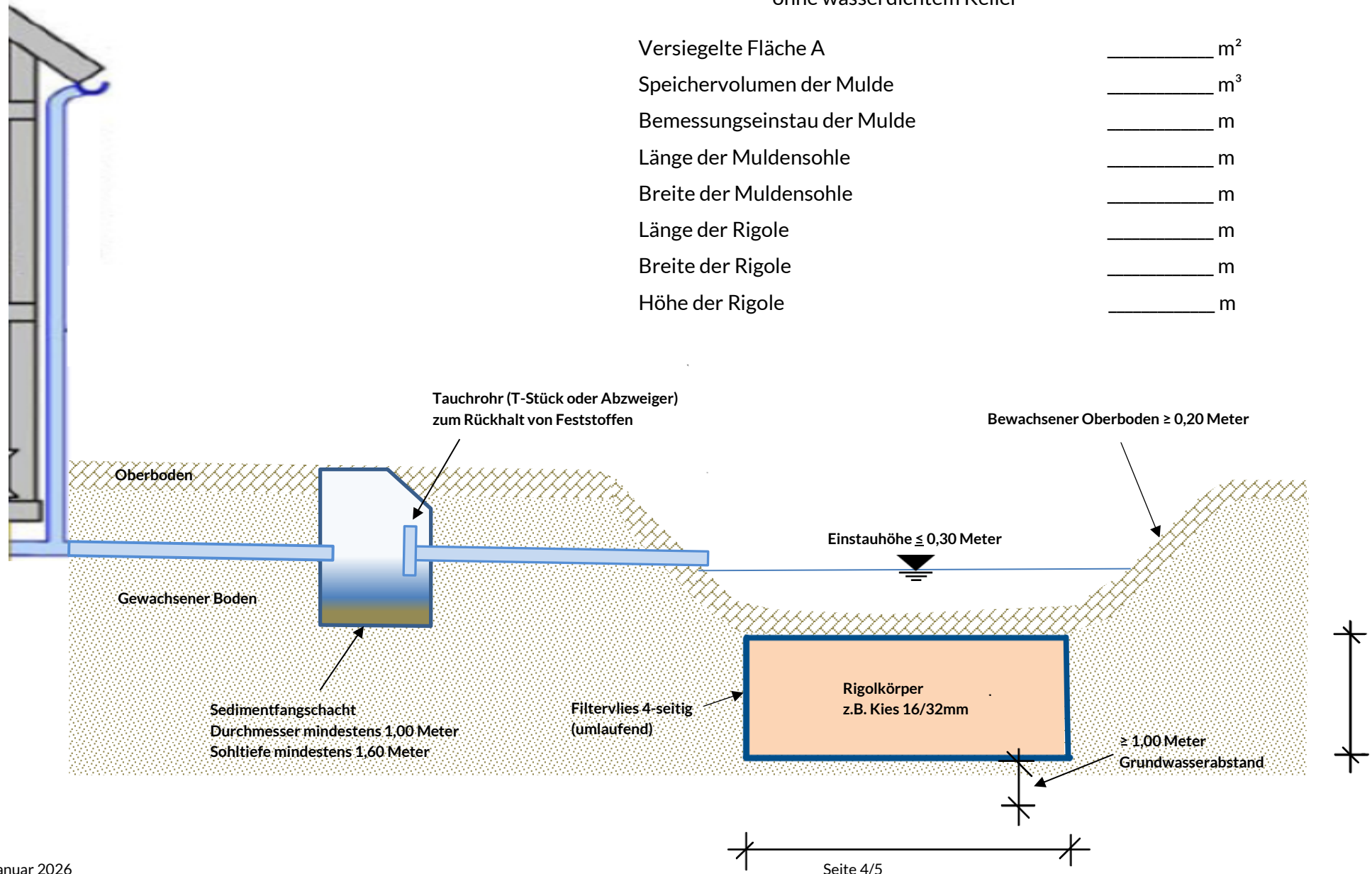
Länge der Muldensohle _____ m

Breite der Muldensohle _____ m

Länge der Rigole _____ m

Breite der Rigole _____ m

Höhe der Rigole _____ m



Rigolenversickerung

Gegebenenfalls in Wasserschutzzonen nicht zulässig!

In festgesetzten Wasserschutzzonen wird empfohlen vor der Erstellung der Antragsunterlagen Rücksprache mit der unteren Wasserbehörde zu halten.

Abstände:

≥ 2,00 m zu Grundstücksgrenzen
 ≥ 6,00 m zu eigenen und nachbarlichen unterkellerten Gebäuden ohne wasserdichtem Keller

Versiegelte Fläche A _____ m²
 Breite der Rigole _____ m
 Nutzbare Höhe der Rigole _____ m
 Länge der Rigole _____ m
 Rohrdurchmesser (mindestens DN 300) _____ mm
 Anzahl der Rohre _____ Stück

